

Versöhnung

von Wilhelm Hertz

Notizen / Anmerkungen

- 1 O laß mich stehn an deinem Grabe!
- 2 Ach, nicht das Grab ist's, das uns schied;
- 3 Du bist's, die ich geliebet habe,
- 4 Und die so bitter mich verriet.
- 5 Du bist dahin. - Dir sei vergeben,
- 6 Warst du doch einstens all mein Glück.
- 7 Die ich verlor im wilden Leben,
- 8 Giebt mir der sanfte Tod zurück.

- 9 Wie oft ein Hauch verklung'ner Lieder
- 10 Uns plötzlich durch die Seele wallt,
- 11 So schau' ich nun dein Antlitz wieder
- 12 Und deine liebliche Gestalt.
- 13 Doch wird dein Lächeln trüb' und trüber,
- 14 Dein schelmisch Auge thränenschwer,
- 15 Du reichst wie einst die Hand herüber
- 16 Und fragst mich: Liebst du mich nicht mehr?

- 17 Da kommen all die sel'gen Tage,
- 18 Sie flehen, ach, so süß für dich.
- 19 Ich seh' dich stehn in stummer Klage
- 20 Und seh' dich weinen bitterlich.
- 21 Wie mich dein leichter Sinn betrübe,
- 22 Gewiß, du warst dir's nicht bewußt.
- 23 So drück' ich dich in alter Liebe
- 24 Und fest und ewig an die Brust!

Das Gedicht „[Versöhnung](#)“ von [Wilhelm Hertz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Wilhelm Hertz	Titel	„Versöhnung“
Verse	24	Wörter	153
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
